

Externe Evaluation

Schule Roggliswil

Januar 2010

Zusammenfassung und Entwicklungsempfehlungen



Externe Evaluation

Die Schule Roggliswil wurde im Januar 2010 von der Abteilung Schulevaluation der Dienststelle Volksschulbildung extern evaluiert.

Im Rahmen einer umfangreichen Datenerhebung, Analyse und Berichterstattung erhält die Schule durch die externe Evaluation Impulse und Empfehlungen für die Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.

Die Datenhoheit und die Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse sind wie folgt geregelt:

Datenhoheit. Die Datenhoheit über den Evaluationsbericht liegt grundsätzlich bei der Schulpflege und der Schulleitung - mit Ausnahme der Kapitel „Zusammenfassung“ und „Entwicklungsempfehlungen“.

Information. Die Schule informiert die Befragten und Beteiligten (Schüler/innen, Eltern usw.) angemessen und ausgewogen über die Ergebnisse der externen Evaluation.

Veröffentlichung. Die vorliegenden Berichtsteile „Zusammenfassung“ und „Entwicklungsempfehlungen“ sind während mindestens 6 Monaten nach der Berichterstattung auf der Homepage der Schule zu veröffentlichen.

Sollten Sie weiterführende Fragen zu den Evaluationsergebnissen haben, wenden Sie sich bitte an die Schulpflege oder Schulleitung der Schule Roggliswil.

Dienststelle Volksschulbildung Schulevaluation

Kellerstrasse 10
6002 Luzern
Telefon 041 228 68 68
Telefax 041 228 59 57
www.volksschulbildung.lu.ch

1. Zusammenfassung

1.1 Stärken der Schule Roggliswil

Achtsamkeit gegenüber dem Kinde ist den Lehrpersonen der Schule Roggliswil ein zentrales Anliegen. Sie schaffen dadurch an der kleinen, familiären und übersichtlichen Schule eine friedliche Grundstimmung, in der sich eine grosse Mehrheit der Schüler/innen wohl fühlt. In gut harmonisierenden Klassengemeinschaften unterstützt und hilft man sich gegenseitig. Die Lehrpersonen unterrichten mit viel Freude. Die Kleinheit des gut harmonisierenden Teams und die Kontinuität im Team ermöglichen flexibles Handeln, was bei gemeinschaftsbildenden Anlässen genutzt wird. Die Lehrpersonen können sich mit ihren Meinungen und Fähigkeiten in der gemeinsamen Schul- und Unterrichtsentwicklung einbringen. Die Erhaltung einer eigenständigen und guten Schule ist das Ziel aller Beteiligten. Unter Einbezug der Lehrpersonen plant die Schulpflege vorausschauend, damit die Schule trotz demografischer Schwankungen vor Ort weitergeführt werden kann.

■ **Friedliche Grundstimmung.** Die Schüler/innen erleben die Schule Roggliswil grossmehrheitlich als friedlich. In gut harmonisierenden Klassengemeinschaften unterstützt und hilft man sich gegenseitig. In der gezielten Aufbauarbeit in der Sozial- und Selbstkompetenz ist das Bemühen der Lehrpersonen um ein gutes, angstfreies Klima durchgehend spürbar.

■ **Gute Förderung der Schulgemeinschaft.** Die Schule nutzt ihre Kleinheit zur Organisation gemeinschaftsbildender Anlässe oder Projekte. Die lebendige Gemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt und Akzeptanz geprägt.

■ **Kleines, gut harmonisierendes Team.** Die Lehrpersonen fühlen sich in ihrem kleinen Team wohl und gut integriert. Es gibt wenig Lehrpersonenwechsel. Die kleinen Dimensionen der Schule sowie die Kontinuität im Lehrerteam ermöglichen operative Flexibilität und erleichtern die Organisation der verschiedenen Schulaktivitäten.

■ **Angemessener Einbezug der Lehrpersonen - hohe Identifikation mit der Schule.** Im kleinen Team können die Lehrpersonen ihre Persönlichkeit, ihre Fähigkeiten, ihre Interessen und Meinungen einbringen. Die Lehrpersonen werden in allen für sie relevanten Entscheidungen einbezogen. Die gemeinsam gefällten Entscheidungen werden von den Lehrpersonen akzeptiert und mitgetragen. Entsprechend hoch ist die Identifikation mit den Zielen und Werten der Schule.

■ **Grosse Unterrichtsfreude der Lehrpersonen - Achtsamkeit gegenüber Kind im Vordergrund.** Die Lehrpersonen unterrichten sehr gerne an der Schule Roggliswil. Sie stellen das Kind in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen. Achtsamkeit gegenüber dem Kind ist ihnen ein zentrales Anliegen.

■ **Lernförderndes Unterrichtsklima.** In einer von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägter Atmosphäre wird ein lernförderndes Klima geschaffen. Die Lernzeit wird gut genutzt. Die Lehrpersonen sorgen für einen reibungslosen Verlauf der Unterrichtsstunden. Klassenregeln, Rituale und eingeübte Verhaltensweisen unterstützen die Unterrichtsorganisation.

■ **Unterstützende Förderangebote.** Mit der integrativen Förderung und der Begabungsförderung bietet die Schule unterstützende Förderangebote an. Mit dem Nutzen offener Lehr- und Lernformen wird den unterschiedlichen Lerntempi der Schüler/innen Platz eingeräumt.

■ **Zufriedenheit mit dem Schul- und Unterrichtsbetrieb.** Die Schulangehörigen sind mit dem Schul- und Unterrichtsbetrieb an der Schule Roggliswil sehr zufrieden.

■ **Sehr gute Infrastruktur.** Die Schule Roggliswil verfügt über eine grosszügige, gut eingerichtete und kinderfreundliche Schulanlage. Die Gemeinde stellt gut ausgerüstete und für den gegenwärtigen Schulbetrieb funktionell gut geeignete Räumlichkeiten und Infrastrukturen zur Verfügung (ICT, technisches Gestalten, Bibliothek, Pausengelände usw.).

1.2 Optimierungsbereiche der Schule Roggliswil

Im kleinen Team sind sich die Beteiligten sehr nahe. Viele Abläufe sind eingespielt und den Lehrpersonen klar. In mehreren Bereichen ist wenig Schriftlichkeit auszumachen. Es stellt sich die Frage, über wie viele eigene Dokumente eine kleine Schule wie Roggliswil verfügen muss. Aus unserer Sicht muss die Qualität der Schule und des Unterrichts auch bei Personenwechsel garantiert sein. Entsprechend sind auch an der kleinen Schule zu relevanten Bereichen Ziele, Inhalte, Verbindlichkeiten und Verantwortlichkeiten schriftlich festzuhalten und zu dokumentieren.

Vor allem in Anbetracht der anstehenden Installierung des neuen Unterstufenmodells ist eine Intensivierung der unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit anzustreben, damit man den sich stellenden hohen Anforderungen gerecht werden kann.

Mit der Thematisierung und dem Ausbau der Schüler/innen- und Elternpartizipation kann die gute Schulgemeinschaft bewusst und gezielt gepflegt werden.

■ **Qualitätskonzept zu den schulinternen Qualitätselementen formulieren.** An der Schule wird eine Mehrheit der schulinternen Qualitätselemente umgesetzt. Die Schule verfügt aber über wenige schriftliche Vorgaben. Damit die Schul- und Unterrichtsqualität auch bei Personenwechsel sichergestellt ist, fehlt der Schule ein zweckmässiges Qualitätskonzept, in dem Ziele, Inhalte, Verantwortlichkeiten und Verbindlichkeiten zu den schulinternen Qualitätselementen beschrieben werden.

■ **Überprüfung der Zielerreichung unklar.** Die Schule orientiert sich an den im Leitbild vorgegebenen Werten und an den im Leistungsauftrag vorgegebenen Zielen. Die Überprüfung der formulierten Ziele erscheint uns unklar.

■ **Unterrichtsbezogene Zusammenarbeit intensivieren.** Unterrichtsbezogene Absprachen oder Vereinbarungen sind an der Schule wenige wahrzunehmen. Die Schwerpunktsetzung und die Ausrichtung im Unterricht sind stark lehrpersonenabhängig. Ein vom Kindergarten bis zur 6. Klasse durchgehender, roter Faden erscheint uns für die kleine, überschaubare Schule erstrebenswert.

■ **Friedliche Grundstimmung bewusst pflegen.** Während der Evaluationstage begegneten wir immer wieder freundlichen und offenen Kindern. Aber auch in der familiären Schule Roggliswil zeigen sich ab und zu kleinere Streitereien oder Ansätze von Mobbing. Wir erachten es als wichtig, die friedliche Grundstimmung mit geeigneten Mitteln zu pflegen. So könnte z.B. mit dem Patenmodell, mit ausgebildeten Friedensstifter/innen oder mit ähnlichen Projekten die gute Schulgemeinschaft gefestigt werden.

■ **Den Schüler/innen vermehrt Mitsprache und Mitverantwortung ermöglichen.** An der Schule sind weder Klassenrat noch Schülerrat schriftlich geregelt. Der Einbezug der Schüler/innen auf Klassenebene wird von den Lehrpersonen mit unterschiedlichen Formen wahrgenommen. Einen Schülerrat oder ähnliche Formen auf Schulhausebene praktiziert man nicht.

■ **Elternmitwirkung auf Schulebene ausbauen.** Grundsätzlich funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern gut. Auf der Individual- und Klassenebene arbeiten die Lehrpersonen und die Eltern im Verlaufe eines Schuljahres in verschiedenen Formen zusammen. Eine geregelte Elternmitwirkung und Elternmitarbeit auf Schulebene ist nicht erkennbar. Im Weiteren fehlen der Schule schriftliche Vereinbarungen oder Konzepte, in denen Form und Inhalt zur Zusammenarbeit mit den Eltern dokumentiert werden.

2. Entwicklungsempfehlungen

1 Planung und Umsetzung der Eingangsstufe weiterhin vorausschauend wahrnehmen - Anschluss gewährleisten

Die Schule plant im Schuljahr 2011/12 die Einführung der Eingangsstufe, ab Schuljahr 2012/13 ist die Umsetzung der Basisstufe vorgesehen. In der Basisstufe werden der Kindergarten, die erste und die zweite Klasse zu einer gemeinsamen Stufe verbunden, gehen Spielen und Lernen fließend ineinander über. Die Schüler/innen arbeiten in offenen Lernformen, entwickeln unterschiedliche Lerntechniken und selbständige Arbeitsweisen. Es ist deshalb von grosser Bedeutung, dass die Förderung dieser Kompetenzen und Fertigkeiten in der Primarschule ihren Fortgang findet, dass Koordination und Kontinuität gewährleistet sind.

Wir empfehlen der Schule Roggliswil, die Planung und die Umsetzung der neuen Modelle weiterhin vorausschauend und zielgerichtet wahrzunehmen, so dass man deren Anliegen gerecht werden kann. Im Weiteren soll sich das Team über alle Stufen hinweg mit den Zielen der Basisstufe und daraus resultierenden Ansprüche an die Primarstufen auseinandersetzen.

2 Gemeinsame Unterrichtsentwicklung intensivieren

Unterrichtsbezogene Absprachen oder Vereinbarungen sind an der Schule wenige wahrzunehmen. Ein vom Kindergarten bis zur 6. Klasse durchgehender *Roter Faden* erscheint uns für die kleine, überschaubare Schule erstrebenswert. In der unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit kann von den Stärken anderer profitiert werden. Neben der individuellen Qualität lässt sich dadurch auch die institutionelle Qualität optimieren.

Wir empfehlen der Schule Roggliswil, die gemeinsame Unterrichtsentwicklung zu intensivieren und dabei wesentliche Bereiche der Praxisgestaltung verbindlich zu regeln. Eine mögliche Beteiligung am Projekt *Lehren und Lernen* sollte dabei in die Überlegungen einbezogen werden.

3 Schülerpartizipation institutionalisieren

Der Einbezug der Schüler/innen auf Klassenebene wird von den Lehrpersonen mit unterschiedlichen Formen praktiziert. An der Schule sind weder Klassenrat noch Schülerrat schriftlich geregelt. Einen Schülerrat oder ähnliche Partizipationsformen auf Schulhausebene gibt es nicht.

Wir empfehlen der Schule Roggliswil, den Kindern auf Klassen- und Schulhausebene altersgerechte Partizipation zu ermöglichen und dies sowohl zur Einübung demokratischer Grundfertigkeiten, zur Übertragung von Verantwortung und zum Üben und Anwenden kommunikativer Kompetenzen als auch zur positiven Weiterentwicklung der Schulkultur und Schulgemeinschaft zu nutzen.

4 Eltern vermehrt beteiligen

Ein knappes Fünftel der Eltern möchte gemäss schriftlicher Befragung von der Schule eine gezieltere Förderung der Zusammenarbeit. Im Elterninterview wird der Wunsch nach vermehrten Elternmitwirkungsmöglichkeiten und vermehrtem Einbezug der Eltern geäussert. Eine geregelte Elternmitwirkung und Elternmitarbeit auf Schulebene ist nicht erkennbar. Im Weiteren fehlen der Schule schriftliche Vereinbarungen oder Konzepte, in denen Form und Inhalt zur Zusammenarbeit mit den Eltern dokumentiert werden.

Wir empfehlen der Schule Roggliswil, die Zusammenarbeit mit den Eltern zu thematisieren (Unterstützung für die Aktivitäten der Schule, Mitsprache und Mitwirkung in der Schulentwicklung usw.) und Weiterentwicklungen anzustreben. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung der Elternmitwirkung sollen dabei klar geregelt und zugeordnet werden.

5 Zweckmässiges Qualitätskonzept erstellen

An der Schule wird eine Mehrheit der schulinternen Qualitätselemente umgesetzt. Die Schule verfügt aber über wenige schriftliche Vorgaben. Damit die Schul- und Unterrichtsqualität auch bei Personenwechsel sichergestellt ist, benötigt die Schule ein umfassendes Qualitätskonzept.

Wir empfehlen der Schule Roggliswil, ein zweckmässiges, schriftliches Qualitätskonzept zu erstellen, in dem Ziele, Inhalte, Verantwortlichkeiten und Verbindlichkeiten zu den schulinternen Qualitätselementen beschrieben werden.